



Bereich: Zentrum Frau in Beruf und Technik
Az: 81
Datum: 22.10.2002

2002/312
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 2 (Ausschuss für Jugend, Schule und Soziales)		

Betreff

Arbeitsbericht des Zentrums Frau in Beruf und Technik für das Jahr 2001 und Entwicklungen in 2002

Finanzielle Auswirkungen ☐ keine haushaltsmäßige Berührung ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt	Haushaltsstelle(n): Gesamtkosten der Maßnahme: ggf. Höhe des Zuschusses %=
---	--

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 2 nimmt den Arbeitsbericht des Zentrums Frau in Beruf und Technik für das Jahr 2001, sowie die Entwicklungen in 2002, zur Kenntnis.

Petra Glöß

Sachverhalt

Auf der Grundlage des Tätigkeitsberichts für das Jahr 2001, der dem Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen vorgelegt wird, um das gesamte Arbeitsspektrum des Zentrums zu dokumentieren, stellt das Zentrum dem Betriebsausschuss II einen Kurzbericht vor. Zu einzelnen Aufträgen und Projektförderungen werden den Auftrag- und Fördergeberinnen zudem noch gesonderte Berichte, teils Jahresberichte, teils Berichte über kleinere Zeiteinheiten vorgelegt

Kurzbericht zur Arbeit von ZFBT in 2001 / Entwicklungen in 2002

Aufgaben und Aufträge des Zentrums Frau in Beruf und Technik

Zur Umsetzung seiner Zielsetzung hat das Zentrum Frau in Beruf und Technik wie in den vorausgegangenen mehr als sieben Jahren auch seine Aktivitäten fortgesetzt, und in ausgewählten Handlungsfeldern und mit erprobten und bewährten Arbeitsstrukturen und Kooperationsbeziehungen Aufgaben- und Arbeitsbereiche mit unterschiedlicher räumlicher Reichweite auf- und ausgebaut.

Erstmals wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Taten statt Worte 2001 eine bundesweite Tagung vorbereitet und durchgeführt, die in Berlin - gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - stattfand. In Anbetracht des eher geringen Umfangs dieses Arbeitsbereiches wird eine bundesweite Orientierung nicht in die Übersicht aufgenommen. Anfang 2002 fand erstmalig eine Tagung des Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW zu Gender Controlling im ESF im DIEZE statt, die zudem von ZFBT vorbereitet und durchgeführt wurde und an der nahezu 150 Personen teilgenommen haben.

Arbeitsbereiche nach räumlicher Ausrichtung im Überblick

<i>landesweit</i>	<i>zielgebietsorientiert/ landesweit wirksam</i>	<i>regional</i>
• Agentur KIM – Kompetenz im Management (Auftrag MFJFG) ◦ Personal-Partnership • Internet für Lehrerinnen und andere Zielgruppen • Ausleihmanagement für die Ausstellung „Frauen in Zeiten des Strukturwandels“ abgeschlossen • Transferstelle zum Landesprogramm „Erschließung neuer Berufsfelder für Frauen in Technik und Handwerk“ (Auftrag MASQT) • Chancengleichheit im Beruf Koordinierungsstelle der regionalen Aktivitäten (Auftrag MFJFG) • Weiterbildung und betriebliche Beratung für den Einsatz von Tischlerinnen (Auftrag Fachverband Holz/Kunststoff NRW, Förderung MWMEV) in der Entwicklung/Verhandlung beantragt • Übergangsmanagement Schule/Beruf (MASQT)	• Umsetzung von Chancengleichheit als Querschnittsaufgabe im NRW-Ziel 2- Programm (Förderung MFJFG) mit ◦ Weiterbildungsreihe FRAU & WIRTSCHAFT ◦ Veranstaltungsreihe Chancengleichheit im Zentrum ◦ Fachtagungen zu Themen betrieblicher Frauenförderung ◦ ExpertInnenpool der Agentur KIM – Kompetenz im Management ◦ Datenbank zu betrieblicher Chancengleichheit • regionale Erfolgs- und Wirkungsermittlung / Gender Controlling (seit 6/2002 Förderung MWMEV) abgeschlossen • Meisterrelevante Fort- und Weiterbildung im Medienverbund (Förderung MWMEV) in der Entwicklung/Verhandlung beantragt • Karrierechancen für Frauen in der Wirtschaft/verschiedene Vorhaben	• Personalmanagement im Unternehmensverbund ◦ Geschäftsstelle des Verbundes Emscher-Lippe e.V. (Auftrag Verbund Emscher-Lippe e.V., Förderung MFJFG) • IT-Qualifizierung für Frauen (seit Frühjahr 2002 EQUAL-Projekt in drei NRW-Regionen und mit zwei PartnerInnen aus anderen EU-Ländern, Förderung BMA)
Legende: MASQT Ministerium für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie NRW / MFJFG Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW / MWMEV Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr NRW		

Arbeitsbereiche nach inhaltlicher Ausrichtung im Überblick

Personalberatung

- Personal-Partnership zur Karriereplanung und -beratung
- Arbeitsvermittlung der Geschäftsstelle des Verbundes Emscher-Lippe e.V.

Betriebsberatung

- Personalmanagement im Unternehmensverbund
- ExpertInnenpool für betriebliche Chancengleichheit
- Fachtagungen „Chancengleichheit im Zentrum“ zu betrieblicher Frauenförderung

Regionalberatung

- Gender Mainstreaming im NRW-Ziel 2-Programm
- regionale Erfolgs- und Wirkungsermittlung / Gender Controlling

Qualifizierung

- Berufsbezogene Angebote der Geschäftsstelle des Verbundes Emscher-Lippe e.V.
- IT-Qualifizierung für Frauen

Strukturdaten zu Veranstaltungen und TeilnehmerInnen

In 2001 hat ZFBT 70 Veranstaltungen durchgeführt, von denen 70 % in Castrop-Rauxel stattfanden. Bezogen auf die TeilnehmerInnen ist die Verteilung vergleichbar: von den mehr als 1200 Personen, die an Veranstaltungen teilgenommen haben, kamen ca. 70 % nach (oder aus) Castrop-Rauxel, rund 50 Personen nach Berlin. Die anderen Veranstaltungen mit gut 300 Personen fanden in NRW, vorrangig in Dortmund, Essen und Düsseldorf statt. Von den gut 400 QualifizierungsteilnehmerInnen konnten mit 44 % BewohnerInnen in Castrop-Rauxel den Ortsvorteil für sich nutzen, weitere 50 % die räumliche Nähe.

Mehr als 50 ZFBT-Veranstaltungen wurden im DIEZE durchgeführt. Zudem nutzen auch andere als ZFBT das Gebäude. Mit 47 % hat die Stadt Castrop-Rauxel das Gebäude nahezu ebenso häufig genutzt wie andere Institutionen.

Nicht berücksichtigt werden bei diesen Betrachtungen die vielfältigen Außenkontakte z.B. durch Vorträge, Beratungen etc., zu denen ZFBT von Institutionen aus anderen Orten angefragt wird. Außerhalb Castrop-Rauxels haben mehr als 40 Präsentationen oder Beratungen stattgefunden. Eine überregionale Berichterstattung zu ZFBT-Arbeitsbereichen erfolgte 12 mal.

Ausblick

In zwei großen Arbeitsbereichen des Zentrums sind durch ihre Förderung durch die Landesregierung für die nächsten Jahre die Voraussetzungen geschaffen, die vorhandenen Kompetenzen sowie die aufgebauten Arbeits- und Kooperationsstrukturen nutzbringend einzusetzen und weiterzuentwickeln. Für die Geschäftsstelle des Verbunds Emscher-Lippe e.V. zeichnet sich zudem ab, ihr Qualifizierungsangebot im Rahmen der EQUAL-Partnerschaft erweitern und intensivieren zu können. Zur Umsetzung von Chancengleichheit als Querschnittsaufgabe konnten zahlreiche und dauerhafte Kontakte zu relevanten strukturpolitischen HandlungsträgerInnen geknüpft werden, die sich des Know-hows des Zentrums bedienen. Diese Kontakte in konkrete Beratung und Begleitung von Ziel 2-Projekten zu überführen, ist eine zentrale Zielsetzung in den nächsten Jahren, zu der begleitend weitere Instrumente, besonders für die Begleitung der Entwicklung des Großprojektes Zollverein, entwickelt werden.

Neben der direkten Zielsetzung, weiblichen Nachwuchsführungskräften (Mentees) durch die persönliche Begleitung durch berufserfahrene Frauen (Mentorinnen) den individuellen Karriereweg zu erleichtern, ist durch das Personal-Partnership der Agentur KIM – Kompetenz im Management ein sich ständig verbreiterndes, höchst aktives Netzwerk geschaffen worden, das in vielen Dimensionen berufliche Chancengleichheit unterstützt. Angesichts der großen Nachfrage von Mentees sind im laufenden Jahr nicht nur 30, sondern 40 Paare gestartet und das Konzept wird für die folgenden Jahre weiterentwickelt. Die Erfahrungen des Mentorings werden zudem bei der Entwicklung eines vergleichbaren Instruments für die Unternehmensnachfolge nutzbringend sein.

Wenngleich nach gut fünf Jahren ihrer Tätigkeit die Transferstelle zum Landesprogramm Erschließung neuer Berufsfelder für Frauen in Technik und Handwerk nicht weitergeführt werden kann, bieten ihr Know-how und ihre Kompetenzen verbunden mit ausgewiesenen Projekterfahrungen insbesondere im Handwerk Perspektiven, mit neuen Arbeitsansätzen dieses Handlungsfeld voranzutreiben. Ein Schwerpunkt hierbei wird voraussichtlich ab 2003 das Übergangsmanagement Schule/Beruf sein.